

III Urkunden.

1. Im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1872 XIX, 7: 8. theilt Hr. Dr. Pius Schneider in Neukirchen bei Lambach Urkundenabschriften aus der Stiftsbibliothek zu Melk in Oesterreich ob der Enns mit, denen wir für unser Vereinsgebiet Nachstehendes entnehmen.

1467. s. d. et l. Mathys von Rinderbach und Jorig von Bachsenstein, Bürger zu Halle, und Vormünder Sozen von Bachsenstein's Erben, bevollmächtigen als den Vertreter ihrer Mündel den „ersamen priester, herrn Johannis Heuschen, procurator des hoffs zu wirczpurg“ in der Streitsache „eins vermeinten raubs eines weingarten halben.“

1463, fer. secunda post dominicam Estom. (21 Febr.). Conradus baro baroniae in Winsperg, s. R. I. camerarius hereditarius, praesentat domino Gotfrido Schenk in Lympurg, eccl. Herb. administratori, ad beneficium aut altare s. Nicolai C. in ecclesia parochiali oppidi Winsperg Herb. dioec. vacans ad praesens Johannem Schube, clericum dietae dioecesis.

S. d. et a. Henricus de Wechina, canon. eccl. Herbip., vicarius in spiritualibus generalis, committit Johanni de Malkos, canonico et archydiacono in ecclesia Herb., institutionem corporalem Conradi Valmer presbyteri ad capellaniam in Bilriet vacantem per obitum Conradi Gretzenbach per providos viros consules oppidi Hallensis praesentati.

1465, 27. April. Venerabilis vir Conradus Wernth de Hasfurth, clericus Herbipol., decret. licentiatus, petit apostolos nomine Conradi Waldecker de Sanzenbach, civis oppidi imper. Hall. „Cum Reverendus Pater dominus Thadeus abbas monasterii Si Jacobi extra muros Herbip. assertus conservator seu subconservator jurium provincialium et libertatum episcopatus Herbipol. praesumit se esse et fieri iudicem seu subconservatorem ac facultatem et jurisdictionem usurpare seu vindicare maxime in causa vertente inter dom. Joannem Episcopum Herbip. venerabileque capitulum actorem et Conradum Waldecker reum . . . quod Conradus quasdam communitates villarum Geylendorf, Berckingen *), Vndern Rodt, Sulczpach, Vichperg ac ceteras ad nobilem virum Conradum Schenk de Limpurg spectantes de episcopatu et ducatu traxit in causam coram generoso viro dom. Johanne Sultz, comite iudice in Rotweil.“

1465, 29. Mai. Hall. Notariatsinstrument des „S. von H. Clerick Wirezpurger bistums“ über 3 Pergamenturkunden des kaiserlichen Hofgerichts zu Rotweil auf Bitte des „Conrad Waldecker von Sanzenbach, burger der stat Hal.“ (Die Urkunden selbst fehlen.)

s. d. et l. Herboldus abbas monasterii in Mürrhart, Ord. S. Ben. Herbipol. dioec., vidimiert auf Bitte des honorabilis viri Johannis Hirss, plebani in Weschem **), Herb. dioec., confratris fraternitatis ecclesiae B. Catharine in suburbio oppidi imp. Hall ejusd. dioec. filiae parochiae villae in Weschem litteras confirmatorias Alberti, episcopi Herbip., approbatorias vener. dom. Heinrichi fel. mem. abbatis in Mürrhart et dom. Goswini de Rottingen, plebani in Weschem.

s. d. et l. G., episcopus Herbip., Franconiae orientalis dux, litteras praedecessoris Johannis episcopi et abbatum in Comburg successivis temporibus ecclesiae parochiali Si Michaelis Archangeli oppidi Hall concessas***) per incendium annihilatas renovat.

s. d. et l. Citantur Waltherus Breysch, Joannes Hercke, Joannes Kleiber, presbyteri Herbip. dioec., in causa dom. Leonhardi, carpentarii provincialis, de quibusdam bonis per dom. Ni-

*) wird Breckingen heißen sollen

**) wohl verschrieben für Westheim.

***) Vgl. Note S. 387.

colaum Buchmuller fel. rec. derelictis et ad dictum Leonhardum jure hereditario spectantibus in oppido Heilprun. 1466, . . . Joannes Comes de Sulcz, Judex civit. imper. in Rotweil, petit ut SSmus Dominus Papa contra nobilem Conradum S.R.I. pincernam haereditarium de Limpurg, laicum Herbipol., in sententia proscriptionis ab ipso uti iudice propter ejus multiplicem contumaciam lata ad instantiam Conradi Waldecker de Sanczenbach, armigeri ejusd. dioec., per excommunicationis et aliarum censurarum sententias procedere dignetur.

1462, 6. Nov. „zu Swebischen Halle, Wirzburgur bistums, vff dem kirchhoff sant Michels pfarrkirchen vnder den linden.“ Notariatsinstrument. „Der erber veste Hanns von Morstein des R. Kaisers Schultheis und Richter zu Hall“ protestiert wider die Klage des Hanns Stelzer wider „Burgermeister, Rat und gemeinde der stat Schwebischen Halle bei dem frey heimlich gericht und wider die darüber erfolgte Ladung und sendet durch den „bescheiden Hanns Berrit, ein echt recht fryschoff des heiligen reichs dem ersamen weisen Hannsen Römer zu Walschenenst, frngresse in der freyengrauenshaft zu Hondeme, einen Abuordnungsbrief. (Dieser wie das Ladungschreiben [letzteres verstümmelt] sind in das Instrument aufgenommen. Diese Ladung sei wider die königliche Ordnung über die heimlichen Gerichte.)

1465, „vff dornstag nae sant Johannestag.“ Hans Römer, freygraue (wie oben) mahnt [die Gemeindevorsteherung der Stadt Halle], sich mit Heincz Wyszchnyder wegen der Erbschaft nach Ulrich Murecker binnen 14 Tagen zu vertragen, da sie von dem genannten an den freyenstul zu dem hailaren geladen ist.

1465, samstag vor S. Oswalhtag. Hans von Morstein, Schultheis der Stadt Halle, protestiert auf Grund der städtischen Freiheiten gegen die Vorforderungen von Personen genannter Stadt und fordert durch den Ueberbringer des Protestes Hans Behem, der ihn „dem freigrauen wer offenlich den Stuol zu der breitten eich besesse, antworten und darauf einer antwort begeren soll.“ Der Schultheiß leistet nebst Herman von Bielsdorf und Conradt Spieß, beide des h. R. Reiches vnd heimlichen gerichts echt recht fryschossen, Bürgerschaft für Ludwig Sesler, dessen Sohn und Heincz Sylern Ehren, Rechtes und Geleites wegen.

1462, 4. December. „zu schwebischen Halle in myn offenbaren notarij hauß vnd wonung hinder sant Michelskirchen in der stuben.“

Notariatsinstrument. Hanns Berrit, echter rechter freyschopfe, sagt, beedet in Gegenwart des Schultheißen Hans von Morstein, der ihn mit einem Abforderungsbrief nach Westualen zu Hans Romer entsendet hatte, daß er den Brief dem Freygrafen „an dem freyen stul vnder der breitten eich by sigen, als er vf montag nach i. elsbethentag zu gericht geseßen sy“, übergeben in Gegenwart des Klägers Hans Stelzers, der sich aber der Abforderung weigerte. Deshalb bestimmte der Freigrafe laut Briefes an Schultheiß und Gemein zu Halle gütlichen Ausgleich binnen 14 Tagen gen Mergentheim; widrigenfalls lade er sie „vnder dy breit eiche an den freyen stul by Sigen vf montag nach dem achzinden tag nechst zukumpt nach Crist gepurt“ (4. Jänner). Dabei waren Johan Gungzburg, „wirt zum rothen hirts, Johan Wabach, Henschin Johan vnd zwe gerichtz knecht, alle zu Sygen geseßen.“ Zeugen des Notariatsactes waren die „erbern besten Jorig von Eltershofen, der Elter, Bartholome Gotzman echt recht schiltburtig fryschoppen.“

s d. a. et l. Conradus Mettelman, possessor altaris sci Joh. Bapt. in ecclesia parochiali scae Katharinae oppidi Hall., appellat ad sedem apostolicam contra Johannem Baldung, cler. Herb., cujus procurator Conradus Rere (Rore), plebanus in Hopferzelle, Herbip. dioec. fuit. (Vacavit altare obitu Bertholdi Fischer extra Curiam Romanam defuncti. Obtinuit Metelman vigore litterarum Petri S. R. E. Card. et legati per Germaniam apostolici a latere, voluit vero Baldung sub forma reservationis.)

2. Herr Prof. Konrad Hofmann in München schreibt im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1873, 7: Nachstehendes Testament Konrad's von Hohenlohe wurde jüngst von Herrn Professor Wilh. Meyer aus Speyer beim Katalogisieren der lateinischen Handschriften der k. Hof- und Staatsbibliothek dahier am Cod. lat. Monac. 10,269, welcher ehemals „genn Teuchern 1) gehorigt“ war, aufgefunden und von demselben abgelöst. Dasselbe mag als Beitrag zur Geschichte des Hauses Hohenlohe des Abdruckes nicht unwerth erscheinen. Leider ist das Pergament an der rechten Seite etwas beschnitten und dadurch die Urkunde am Ausgang der einzelnen Zeilen lückenhaft geworden.

Nos Cvr (adus) nobilis de Hohinloch ad noticiam tam presentivm quam futurorum omnivm cupimus pervenire, quod de consilio et consensu. . | anime nostre, testamentum viuis et sanus,